



XIV. Deutsch-Koreanisches Forum  
제 14차 한독포럼

Empfehlungen des XIV. Deutsch-Koreanischen Forums  
an die Regierungschefs beider Länder  
vom 16. bis 17. Juli 2015 in Rostock

Sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin,

Sehr verehrte Frau Präsidentin der Republik Korea,

das 14. Deutsch-Koreanische Forum fand vom 15. bis zum 17. Juli 2015 in Rostock statt. Das Forum fand 2015 mit Blick auf 25 Jahre deutsche Einheit, 70 Jahre Kriegsende in Europa und 70 Jahre Befreiung Koreas in einem besonderen historischen Kontext statt. In freundschaftlicher Atmosphäre diskutierten rund 70 deutsche und koreanische Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik, Diplomatie, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Kultur die engen Beziehungen beider Länder. Parallel zum Hauptforum tagte zum vierten Mal das Deutsch-Koreanische Juniorforum mit rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Deutschland und Korea.

Die Teilnehmer betonten, dass das Forum Gelegenheit zu einem fruchtbaren Erfahrungsaustausch und zu weiterführenden Vorschlägen für die bilateralen Beziehungen bietet. Das Forum diskutierte intensiv zum Stand und zu den Perspektiven der innerkoreanischen Annäherung. Deutschland befürwortet die Vertrauenspolitik der südkoreanischen Regierung für die koreanische Halbinsel.

Deutschland fördert den Dialog und die Annäherung zwischen beiden koreanischen Staaten in vielfältiger Weise. Die koreanische Seite begrüßt diese Bemühungen und rechnet weiterhin mit der Unterstützung Deutschlands.

Das Forum beschäftigte sich darüber hinaus mit folgenden Themen in Arbeitsgruppen:

- Wirtschaft
- Migration und Integration
- Stand und Perspektiven der Kulturbeziehungen

- Förderung des Austausches zwischen der jungen Generation beider Länder

## **Wirtschaft**

Das Forum behandelte zwei Themen, nämlich wirtschaftlich-technologische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Korea einschließlich nichttarifärer Handelshemmnisse, sowie die Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen in beiden Ländern und deren Zusammenarbeit.

Aufgrund der hohen Innovationskraft und Komplementarität der deutschen und koreanischen Wirtschaft besteht großes Potential für die Zusammenarbeit. Hilfreich wäre, wenn die Unternehmen beider Länder den unterschiedlichen Unternehmenskulturen noch größere Aufmerksamkeit schenken würden.

Beide Länder beschäftigen sich intensiv mit der Digitalisierung ihrer Industrien. Das Forum empfiehlt, diese Bemühungen zu intensivieren. Zukunftsbereiche, bei denen Deutschland und Korea enger zusammenarbeiten sollten sind Smart Vehicles, Smart Health, Smart Cities und Industrie 4.0.

Beide Seiten waren der Auffassung, dass es bei der Implementierung des Freihandelsabkommens zwischen der EU und Korea noch Raum für Verbesserung gibt, z.B. im Bereich nichttarifärer Handelshemmnisse und Zulassungsverfahren. Wichtig für den bilateralen Handel und für Unternehmenskooperationen im Hochtechnologiebereich ist ein klares Verständnis der beiderseitigen Exportkontrollregime.

Deutsche KMU befinden sich aufgrund der unterschiedlichen Wirtschaftsstrukturen beider Länder in einer deutlich vorteilhafteren Situation als KMU in Korea. Beide Seiten befürworten eine Fortsetzung der Zusammenarbeit zur Förderung von KMU (einschließlich „hidden champions“). Es wurden eine stärkere Zusammenarbeit bei der Digitalisierung und beim Einsatz erneuerbarer Energien bei KMUs sowie die Gründung eines Forschungsfonds vorgeschlagen. Förderungsanstrengungen sollten sich z.B. auf Hochtechnologiebetriebe und Prozessinnovatoren sowie spezialisierte Zulieferer konzentrieren.

## **Migration und Integration**

Deutschland und Korea verzeichnen in den letzten Jahren steigende Zuwanderungszahlen. Wenngleich sich die Dimensionen unterscheiden, so sind die Herausforderungen doch ähnlich. Zuwanderung ist aufgrund der alternden Gesellschaft und eines zunehmenden Fachkräftemangels in beiden Gesellschaften eine Notwendigkeit. Gleichzeitig sind hiermit zum Teil Integrationsprobleme und auch Ängste der Bevölkerung verbunden. Es ist daher wichtig, das gesellschaftliche Bewusstsein für die Notwendigkeit der Integration zu vertiefen.

Beide Länder haben in den letzten Jahren ihre Integrationsbemühungen intensiviert und Instrumente für die sprachliche und kulturelle Integration geschaffen. Die Forumsteilnehmer begrüßen diese Entwicklung. Sie betonen insbesondere die Bedeutung einer Integration von

Müttern mit Migrationshintergrund als Schlüssel für die Integration der heranwachsenden Generationen. In diesem Zusammenhang weist das Forum auch auf ungeklärte Fragen zum rechtlichen Status und beim Schutz von Kindern von Migranten in Korea hin.

In Korea werden Diskussionen über die Bündelung der Integrationsbemühungen in einem kontinuierlicheren und institutionalisierten Dialog geführt. Darüber hinaus steht die Frage im Raum, ob ein ständiges Gremium für Integrationsfragen eingerichtet werden sollte.

Deutschland hat u.a. mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eine Institution, die sich um Integrationsbelange kümmert und den gesamtgesellschaftlichen Dialog fördert. Die Teilnehmer des Forums regen einen weiterführenden Austausch zu Integrationsthemen an.

Neben integrativen Maßnahmen sind auch die Förderung einer Willkommenskultur und die Akzeptanz einer Vielfalt der Kultur in den Aufnahmegesellschaften wichtig.

Zum ersten Mal wurde auf dem Deutsch-Koreanischen Forum auch das Thema deutscher und koreanischer Minderheiten und Diaspora diskutiert. Der Kontakt zu diesen Bevölkerungsgruppen und ihr diskriminierungsfreies Zusammenleben in ihren Gesellschaften ist beiden Ländern ein wichtiges Anliegen. Insbesondere in zentralasiatischen Ländern sind sowohl deutsche als auch koreanische Bevölkerungsgruppen vertreten. Das Forum regt an, diese Gemeinsamkeit für eine Vertiefung der deutsch-koreanischen Beziehungen zu nutzen.

### **Stand und Perspektiven der Kulturbeziehungen**

Die deutsch-koreanischen Kulturbeziehungen bewegen sich auf einem sehr hohen Niveau und stützen sich auf starke und etablierte Netzwerke.

Die Lage der deutschen Sprache in Korea ist sehr differenziert. Auf der einen Seite gibt es eine kontinuierlich steigende Nachfrage nach Deutschkursen. Auf der anderen Seite sinkt die Zahl der Lehrstühle der Germanistik; das Interesse an der Aufnahme eines Germanistik-Studiums nimmt ab; Ähnliches gilt für andere geisteswissenschaftliche Bereiche, weshalb eine stärkere staatliche Förderung und eine stärkere Unterstützung von Seiten der Universitäten wünschenswert wäre. Koreanistik in Deutschland hingegen befindet sich in einer Expansionsphase, wenngleich auf nominell geringerem Niveau. Für die Zukunft der Germanistik und Koreanistik sollte das Hauptaugenmerk auf der Steigerung der Qualität und der Anwendungsbezogenheit der Ausbildung liegen.

Die Forumsteilnehmer wünschen sich Maßnahmen, um die Kulturbeziehungen weiter zu fördern. Das Forum spricht sich unter anderem aus für:

- die stärkere Nutzung der PASCH Schulen für den Schüleraustausch,
- die Durchführung eines deutsch-koreanischen Symposiums zum Schüleraustausch,
- die Verstärkung des Austausches in der juristischen Ausbildung und der justiziellen Zusammenarbeit,
- die Einrichtung eines Ko-Produktionsfonds zur Förderung gemeinsamer Kulturprojekte,

- die Würdigung von Künstlern, die eine besondere Brückenfunktion zwischen Deutschland und Korea einnehmen,
- die Würdigung des 500-Jahr-Jubiläums der Thesen von Martin Luther,
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen deutschen und koreanischen Spitzenorchestern und Elektronikkonzernen in modernen Formen der Präsentation und Vermarktung von klassischer Musik.

Eine weitere Perspektive für die Kulturbeziehungen könnte ein stärkerer regionaler Ansatz sein, unter Einbeziehung der Nachbarländer sowie der ganzen koreanischen Halbinsel.

### **Förderung des Austausches zwischen der jungen Generation beider Länder**

Die langfristige Fortentwicklung der deutschen-koreanischen Beziehungen hängt maßgeblich davon ab, den Austausch und das gegenseitige Interesse zwischen der jungen Generation beider Länder zu stärken. Das Forum würdigt die vielfältigen bereits existierenden Initiativen in diesem Bereich, z.B. die wachsende Zahl an Kooperationen zwischen koreanischen und deutschen Bildungseinrichtungen. Insbesondere ist hier das Deutsch-Koreanische Juniorforum hervorzuheben.

Die Beziehungen bieten mit Blick auf die junge Generation viel Entwicklungspotential. Die Möglichkeiten für Begegnung und Austausch sollten vermehrt und vereinfacht werden. Ein neu zu gründendes Deutsch-Koreanisches Jugendwerk könnte als zentrale Plattform dienen, um Impulse für Begegnungen zu schaffen, Kontakte zu vermitteln und finanzielle Unterstützung zu bieten. Das Forum empfiehlt, dass die Regierungen beider Länder dafür eine Arbeitsgruppe einrichten. Ein Thema, das sich in besonderer Weise für den Austausch anbietet, ist die nationale Teilung und Wiedervereinigung. Visums- und Einreisebestimmungen sollten simplifiziert werden, z.B. um Praktika und Arbeitsaufenthalte zu erleichtern.

### **Deutsch-Koreanisches Juniorforum**

Vertreter des Juniorforums haben ihre Schlussfolgerungen im Hauptforum vorgestellt. Diese Schlussfolgerungen sind als Anlage beigefügt.

Das XV. Koreanisch-Deutsche Forum findet 2016 in Gyeongju in Korea statt.